

# Unsere Stadtkirchen

# Kirche in der Stadt

Herausgegeben von

Alexander Höner

Nils Petersen

Christoph Sigrist

Band 30

Die Reihe *Kirche in der Stadt* wurde 1991 von  
Hans Werner Dannowski, Wolfgang Grünberg,  
Michael Göpfert und Günter Krusche gegründet.

Nils Petersen (Hg.)

## Unsere Stadtkirchen

Spielfiguren einer gesellschaftlichen  
Transformation

Dokumente der CityKirchenKonferenz



EBVERLAG

# Kirche in der Stadt

## Band 30

Bibliografische Information  
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek  
verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner  
Teile, ist urheberrechtlich geschützt.  
Vervielfältigungen, Übersetzungen,  
Mikroverfilmungen sowie die  
Einspeicherung und Verarbeitung in  
elektronischen Systemen bedürfen der  
schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Umschlagabbildung: © Nils Petersen, „Stadtkirchen  
und Landkarte“ eine  
Wohnzimmerinstallation.

Gesamtgestaltung: Rainer Kuhl

Copyright: © EB-Verlag Dr. Brandt  
Berlin 2025

ISBN: 978-3-86893-512-7

E-Mail: [post@ebverlag.de](mailto:post@ebverlag.de)

Internet: [www.ebverlag.de](http://www.ebverlag.de)

Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
<i>Nils Petersen</i>	
Tschingderassabum - Der Klang der Stadt.....	11
<i>Markus Herzberg</i>	
„hier+weiter. Evangelisch leben in Köln“ –	
regio-lokal unterwegs zur Mixed Ecology.....	15
<i>Miriam Haseleu</i>	
Hofnärrin und Hofnarr Gottes	
Zur bleibenden theologischen Verantwortung in der	
Citykirchenarbeit.....	25
<i>Christoph Sigirst</i>	
Wo das Heilige Platz findet!	
Evangelische Kirchen; Räume zwischen Hochaltären und	
Tischtennisplatten .....	43
<i>Nils Petersen</i>	
Hallelu-JO: So klingt Basel liturgisch .....	67
<i>Frank Lorenz</i>	
„Ist das Kirche – oder kann das weg? ...“ .....	77
<i>Marilene Hess</i>	
Großstadt-Verwebungen	
Ordnung und Überforderung.....	83
<i>Alexander Höner</i>	

Vom Närrisch-Sein.....	89
<i>Alexander Höner</i>	
Eine närrische Verwandlung .....	93
<i>Nils Petersen</i>	
Alles bleibt anders.....	103
<i>Alexander Höner</i>	
Autorinnen und Autoren .....	105

## Vorwort

Alles, was in Bewegung ist, befindet sich in einem ständigen Prozess der Veränderung. Mal verlaufen die Veränderungen langsam, kaum spürbar und dann mitunter so rasant, dass man kaum hinterherkommt, und sich vielleicht sogar abgehängt fühlt. Unsere Gesellschaft und unsere Kirche ist so in einem ständigen Prozess. Davon zeugt nicht nur dieses Buch, das wir gerade fertig gestellt haben und das Sie in der Hand halten; auch die weiteren Bücher der letzten 30 Jahre, die wir in der Reihe „Kirche in der Stadt“ publiziert haben, beschäftigen und reflektieren Neu- ausrichtungen und Umbrüche. Und Band 30 soll nun der letzte sein, in dem wir die Dokumente der „CityKirchenKonferenz“ herausgeben. So ist dieses Vorwort auch gleichsam ein Nach- wort. Für Menschen wie uns, die wir Bücher lieben und in einer Buchreligion beheimatet sind, ist das ein echter Abschied. Mit allem, was dazugehört; Schmerz und Traurigkeit. Natürlich wird das Buch an sich nicht verschwinden, aber einen Bedeutungs- verlust können wir schon jetzt schon wahrnehmen. Wir werden neue Formen finden, die CityKirchenKonferenz zu reflektieren. Wir alle werden Artikel und Texte schreiben und auf einer Homepage präsentieren. Vielleicht ist das zeitgemäß, kann sein. Was mit Sicherheit verloren geht, ist dass die Reihe „Kirche in der Stadt“ die Veränderungen der CityKirchenArbeit der vergan- genen drei Jahrzehnte greifbar zwischen zwei Buchdeckel doku- mentiert hat. Sie war und ist das Gedächtnis der Entwicklung in der Stadtkirchenarbeit.

Um dieses Gedächtnis weiterhin, allerdings digital, zu ver- ankern, wollen wir uns auch in Zukunft bemühen. Versprochen.

Wir hatten uns 2024 in Köln getroffen. Eine Stadt mit einem besonderen Klang, der immer etwas an den Karneval erinnert.

Der Kölner Karneval war immer wieder Thema; die Narren, das Drei-Gestirn, die Tradition temporär verordneter Leichtigkeit. Doch diese ist hart umkämpft. Die Traditionen der Fröhlichkeit und der Freiheit gelten nicht wie selbstverständlich allen. Es geht auch beim Karneval um viel Geld. Und so hat das närrische Treiben zu Weilen tatsächlich etwas Närrisches. Davon zeugen einige Texte in diesem Band, die von der Kölner Narretei inspiriert sind.

Dann gibt es den Kölner Dom, eine der größten gotischen Kathedralen überhaupt. Scheinbar eine katholische Übermacht, doch wir haben gelernt, dass der Kölner Dom nicht der katholischen Kirche gehört, sondern „sich selbst“. Sollte sich der Kölner Dom also eines Tages entscheiden evangelisch zu werden, könnte man wohl nichts dagegen machen. Auf jeden Fall steht er schon einmal im Gemeindegebiet der evangelischen Antoniterkirchen-Gemeinde. Dort durften wir mit der Konferenz zu Gast sein, wurden mit großer Gastfreundschaft empfangen und bewirtet. Voller Liebe haben uns die Kölner\*innen ihre Stadt gezeigt und von Projekten und Ideen erzählt, wie die evangelische Kirche in Köln agiert, um die sich verändernde Zukunft mit zu gestalten.

Wieder einmal wurde uns allen vor Augen geführt, dass wir in den unterschiedlichen Landeskirchen, auch über die Ländergrenzen hinweg, vor denselben Herausforderungen stehen. Wie wollen wir in Zukunft evangelische Kirche sein und ein evangelisches Profil leben? Erkennbar evangelisch bleiben in einer Gesellschaft, die sich zunehmend säkularisiert und sich politisch in eine Richtung bewegt, die viele von uns als Bedrohung wahrnehmen. Dabei ist die evangelische Kirchen eben auch Abbild unserer Gesellschaft. Wir sind kein Gegenentwurf zu Welt. Das, was als Bedrohung von außen wahrgenommen wird, begegnet uns immer häufiger ganz offen auch „in“ der Kirche. Das veränderte Berufsbild der Pfarrpersonen, die Ausrichtung auf eine wirtschaftsliberale Marktwirtschaft und das widerstandslose

Aufgeben von Gottesdiensten waren immer wieder Gesprächsthemen, die sich auch in unseren Texten wiederfinden.

*Alles was lebt und sich bewegt, ist ständig in Veränderung.*

*Das ist auch gut so.*

*Aber „irgendetwas, das bleibt“ schreibt Alexander Höner;  
„wäre schön“.*

*Ja, das wäre schön. Dann wollen wir mal beobachten und  
reflektieren, was das sein wird.*

Mit diesen Gedanken sage ich, auch im Namen von Christoph Sigrist und Alexander Höner, „Tschüss“ – bleibt behütet in der\*m EINEN, in der\*m wir alle mit einander verbunden sind.

Nils Petersen

August 2025

## Autorinnen und Autoren

**Haseleu, Miriam** (\*1980), beschäftigt sich mit Kirchenentwicklung und Transformationsprozessen: zum Beispiel als Initiatorin und Mitglied im Leitungsteam von hier+weiter, als Pfarrerin und stellvertretende Superintendentin in Köln, als nebenamtliches Mitglied der rheinischen Kirchenleitung und als systemische Beraterin und Organisationsentwicklerin.

**Hess, Marilene** (\*1968), Studium der Theologie und Geschichte in Zürich, Bern und Halle/Saale, u.a. bei Christoph Sigrist, Ina Praetorius. Schwerpunkt in Seelsorge, Citykirche und Diakonie, Kultur und Kirche. Aktuell als Störfarrerin, Leib- & Seelsorgerin, zur Zeit in Winterthur-Mattenbach tätig.

**Herzberg, Markus** (\*1977), in Duisburg, Pfarrer, Studium der Evangelischen Theologie in Bochum, Wuppertal und Berlin. Nach Vikariat und Probiedienst war er von 2009 bis 2015 Trainer und Coach für Führungskräfte und Teams in den Themenfeldern Personalentwicklung, Teambuilding und Konfliktmanagement. Seit 2010 als Pfarrer an der AntoniterCityKirche in Köln. Mitglied der Landessynode und des Ständigen Theologischen Ausschusses der Evangelischen Kirche im Rheinland.

**Höner, Alexander** (\*1974), in Guatemala-Stadt, Studium der Theologie und Religionswissenschaften in Hamburg, Philadelphia (USA) und Suva (Fidschi-Inseln), Vikariat auf St. Pauli, wissenschaftlicher Geschäftsführer der Arbeitsstelle Kirche und Stadt an der Universität Hamburg, Pfarrer am Berliner Dom und in Berlin-Friedrichshagen, seit 2017 Leiter der Arbeits- und Forschungsstelle Theologie der Stadt im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg, Berlin. Seit 2022 Sprecher beim Wort zum Sonntag (ARD).

**Lorenz, Frank** (\*1965), ist Pfarrer, dipl. Journalist und hat einen Master in Business Administration. In einem früheren Leben war er Rettungssanitäter (Johanniter Unfall Hilfe, Nürnberg). Er wird und wurde (seit Mitte der 1980er Jahre) mentoriert vom US-amerikanischen Franziskaner Richard Rohr und dem deutschen lutherischen Pfarrer Andreas Ebert.

**Petersen, Nils** (\*1970), Dr. theol., Diplom-Diakoniewissenschaftler, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Poetry-Slammer, Autor, Mitglied der Hamburger Autorenvereinigung, Mitglied im Verband der Schriftsteller in Schleswig-Holstein, Schwarzgut in Judo, QiGong-Lehrer, Pastor an der Lutherkirche in Hamburg-Bahrenfeld, liebt und lebt mit seiner Familie an der Elbe.

**Sigrist, Christoph** (\*1963), Prof. Dr., lehrt und forscht als Titularprofessor für Diakoniewissenschaft an der theologischen Fakultät der Universität Bern, war von 2003-2024 Pfarrer am Grossmünster. Seit 2024 leitet er die Forschungsstelle Urbane Diakonie der Theologischen und Religionswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich. Er engagiert sich in verschiedenen Stiftungen und Vereinen im diakonischen und interreligiösen Bereich, in Zürich und schweizweit.